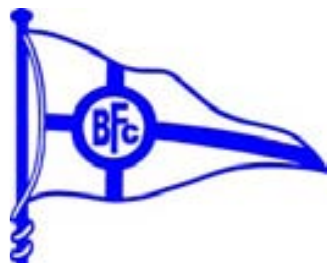


BAMBERGER FALTBOOT-CLUB E.V.
IM DEUTSCHEN KANU-VERBAND · MITGLIED DES BKV UND BLSV
Weidendamm 150 · 96047 Bamberg

Bamberger PaddelBlatt

Ausgabe 14 Juli - Aug 2011



In dieser Ausgabe zu lesen:

Familiengepäckfahrt auf der Pegnitz	3
Venedig - sehen und wiederkommen	5
Tagebuch Vereinsfahrt Venedig	9
DSM Kanuslalo Sömmerda	12
"Grüäzi!" Feierabendfahrer in der Schweiz	14
Wichtige Ansprechpartner und Adressen	18
Veranstaltungen und Termine	19
Aus der Vorstandsarbeit	21
Diavortrag Thailand	21
Canadier-A-Kurs	22
Seniorentreffen	25
Ausschreibungen: WW Hünigen	27
Canadier-WW-Kurs	28
Wisenta-Saale-Fahrt	29
Paddler feiern Öffnung der Uferwege	31
Nur ein Traum?!	33
Veranstaltungskalender	35

Ich bitte dringend um Rückmeldung, wenn das Bamberger PaddelBlatt nicht pünktlich und zuverlässig zugestellt wird.

In aller Regel muss es zu Beginn der geraden Kalendermonate vorliegen!

Karin Neubauer

Foto Titelbild: Karin Neubauer

Familiengepäckfahrt auf der Pegnitz

Am letzten Maiwochenende trafen sich bei strahlendem Sonnenschein fünf Familien für zwei Tage Bootfahren auf der Pegnitz & Zelten im Nürnberger Land. Gerhard Loch hatte die Routenplanung organisiert und brachte seinen Sohn Marc mit, die erfahrenen Kanuten Barbara und Thomas Scholz kamen mit Sohn Christian, Cornelia und Roger Horch hatten ihre Tochter Johanna dabei. Thomas Bildstein paddelte mit seinem Sohn Jona im großen Canadier und dann waren da noch vier Neulinge auf dem Wasser: Susanne und Tilman Wanke mit den Söhnen Jakob und Lukas. Ein bunter Haufen, mit vollgepackten Autos und einem Bootsanhänger, bereit, auf große Fahrt zu gehen.

Trotz früher Stunde am Samstagmorgen gelang uns ein pünktlicher Aufbruch in Richtung Hohenstadt. Dort wollten wir am Campingplatz einen PKW absetzen und anschließend zur Einstiegstelle weiter oben an der Pegnitz fahren. So hatten wir Gerhard verstanden bei der Abfahrt, vielleicht war es aber zu früh am Morgen – jedenfalls stand die halbe Gesellschaft inklusive Bootsanhänger eine knappe Stunde später in Hohenstadt und versuchte vergeblich unserem Tourleiter hinterher zu telefonieren. Die Jüngsten vertilgten derweil schon die mitgebrachte Brotzeit und nachdem die letzten mitgebrachten Erdbeeren verschwunden waren, machten wir uns doch auf den Weg nach Lungsdorf, um dort hoffentlich auf den Rest der Mannschaft zu stoßen. Hurra! Da waren sie auch, die Vermissten, und zwar schon in Bootsklamotten, die Canadier abfahrbereit gepackt. Also, nichts wie raus aus den Autos und rein in die Boote.

Gemächlich und ruhig ging es zunächst dahin auf der Pegnitz, die Sonne blitzte immer wieder zwischen den Wolken und den Baumkronen über der malerischen Flusslandschaft hindurch. In unserem Boot spannen wir Geschichten vom Amazonas für die Jungs, und Lukas sah überall am Flussufer Krokodile lauern. Doch es dauerte nicht lange und da wurden aus den friedlichen Phantasiekrokodilen tatsächliche Baumungeheuer!

Für uns Anfänger verwandelte sich die friedlich-mäandernde Pegnitz plötzlich in einen reißenden Fluss mit Stromschnellen und – noch viel schrecklicher, er wand und bog sich durch einen Dschungel voller Baumriesen. Ungeübt im Rangieren mit dem langen und vollgepackten 3-er Canadier rangierten Tilman und ich mehr im Zickzack von einem Ufer zum Anderen als kunstvoll und elegant mit der Strömung. Jakob und Lukas waren des Schlachtrufs „Kopf einziehen“ bald



überdrüssig aber was half's: wir schauten uns so viel wie möglich von den Anderen ab, den Rest mussten Kraft und vor allen Dingen Humor ausgleichen. Unseren Bootswagen haben wir als Pfand, oder vielmehr Lehrgeld, in der Pegnitz zurückgelassen. Den hat ein Ast aus unserem Canadier rausgehebelt. Und weil er platzsparend ohne Räder eingepackt war machte es nur kurz „Blubb“ zum Abschied. Da konnte ihn auch Gerhard nicht mehr für uns retten.

Was für ein Glück, daß wir nicht allein unterwegs waren! Thomas Scholz packte schnell die Gummibärchen aus, um das Stimmungstief mit einem Zuckerhoch zu heben und Thomas Bildstein half uns den Rest der Tour mit seinem Bootswagen aus, wenn es hieß: „Aussteigen und Umtragen“. Geschafft aber zufrieden erreichten wir dann abends noch einmal den Campingplatz in Hohenstadt, diesmal komplett mit 14 Mann. Während die eine Hälfte der Truppe dann das Lager aufschlug und die rumflitzenden Kinder im Auge behielt, machten sich die Anderen auf den Weg, die Autos an die geplante Ausstiegstelle des folgenden Tages umzusetzen. Eingequetscht in der Mitte der Rückbank wurde es Cornelia auch endlich wieder warm, denn ein steter Wind hatte uns den Tag über auf dem Wasser begleitet. Wir freuten uns auf die warmen Nudeln vom Campingkocher! Es wurde noch ein gemütlicher Abend bei einer Flasche Bier oder zwei, aber lang wurde er, soweit ich weiß, auch für die Anderen nicht. Einen Tag lang paddeln und Bäumen ausweichen, Boote rausziehen, umtragen und wieder zu Wasser lassen jedenfalls forderten in unserem Zelt Ihren Tribut: Volle Belegung inklusive Schnarchen schon ab 21:00 Uhr.

Um 11:00 Uhr am nächsten Morgen ging es weiter: wir hatten noch einmal gut 17 Flusskilometer vor uns bei schönstem Sonnenschein. Die Flusslandschaft der Pegnitz zeigte sich wieder von ihrer schönsten Seite, sogar einen der seltenen Eisvögel konnten wir vom Boot aus beobachten. Die Pegnitz schlängelt sich in diesem Abschnitt mitten durch das Außengelände der Frankenalb-Therme in Hersbruck und durch die malerische Altstadt von Lauf a. d. Pegnitz. Aufgrund des trockenen Frühlings war der Wasserstand an manchen Stellen sehr niedrig und wir mussten auch mal schieben oder einen quer liegenden Baum umtragen. Die Zeit auf dem Wasser wurde uns jedenfalls nicht lange, bis es schon hieß: da vorne ist der Ausstieg, die Fahrt ist zu Ende. Es war eine fröhliche Runde, die dann im Anschluss zum Eisessen nach Reichenschwand aufbrach.

Und ja, Gerhard, Familie Wanke meldet sich zum Rapport für den nächsten Canadier-Kurs im Juli.

Susanne Wanke

Fotos: Gerhard Loch



Venedig

sehen und wiederkommen !

Nachdem wir soviel Interessantes und Tolles von der Vogalonga (das lange Rudern) gehört haben und ein Jeder mächtig begeistert war, war es auch für uns Zeit, daran teilzunehmen. Immerhin waren es heuer 23 BFCler, die sich allesamt

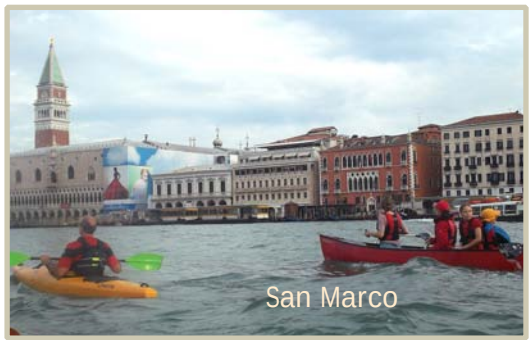
am Campingplatz San Nicolo auf dem venezianischen Lido trafen. Einige Wohnmobilsten sind schon eine Woche eher angereist, um die weite Fahrt gut auszunützen. Allerdings hatten sie in jener Woche nicht so sehr viel Glück mit dem Wetter, das ähnlich mies wie unseres daheim war.

Heidrun und ich machten uns am Freitagmorgen auf den Weg und kamen völlig ohne Stau nach Venedig, doch dann hieß es warten, bis wir einen Platz auf dem Tronchetto ferryboat per il Lido bekamen – es war Freitagabend, alle wollten ans Meer und viele sind zur Vogalonga angereist. Dies war an den langen Anhängern mit Ruderbooten zu sehen, die auch den Lido als Quartier ausgesucht hatten. Bei der dritten Fähre waren wir schließlich dabei.

Im Abendlicht fuhren wir südlich an Venedig vorbei und bekamen einen ersten Eindruck vom Charme der Stadt im Wasser. Als wir den Campingplatz erreichten, mussten wir doch das Zelt in der Dunkelheit aufbauen. Wir fanden einen Platz, wo dann die Samstag anreisenden BFC-Zeltler sich um uns gruppieren konnten. Der Zeltplatz wurde immer voller, bis weit nach Mitternacht trudelten noch Paddler und Ruderer ein, die sich hier für zwei bis drei Nächte einquartierten.

Samstag früh waren fast alle da und Armin begab sich nach dem Zeltaufbau sogleich auf den Weg in das Vogalonga-Organisationsbüro, um unsere Startnummern und T-Shirts abzuholen. Nach seiner Rückkehr war eine kleine Einstimmungstour angesagt und das war auch gut so: Die Einsatzstelle war für unsere Dickschiffe –fünf Faltbootzweier und ein Faltbooter sowie ein Canadier – alles andere als einfach. Es gab eine schmale marode Treppe und eine Leiter, vor der ein nicht sehr vertrauenserweckendes Ponton schwamm. Dazu kam noch der enorme Schiffsverkehr zum Lido di Jesolo und zur Adria, der einen heftigen Wellengang verursachte. Mit gegenseitiger Hilfe kamen wir aber alle gut ins Wasser und machten uns auf den Weg zur Isola San Erasmo, wo erst

einmal Baden angesagt war – ja richtig, Baden in der Lagune! Hier war das Wasser sauber, gegenüber lag die Einfahrt vom Mittelmeer. Man konnte gut die riesige Baustelle sehen, wo das Überleben von Venedig gegen das Aqua alta gesichert werden soll. An uns vorbei fuhren auch die riesigen Kreuzfahrtschiffe. An diesem Badestrand gibt es auch eine kleine Beachbar (kurzer Salsatanzkurs für unsere



Mädels inbegriffen). Abends machte Armin dann seine Feldküche auf und es gab - wie könnte es in Italien anders sein - Nudeln mit Pesto.

Am Pfingstsonntag war es dann so weit. Nach einem kräftigen Frühstück trafen wir uns um acht Uhr an der Einsatzstelle. Nachdem alle Boote im Wasser waren, gab es noch schnell einen Fototermin mit den zuhause bleibenden Fotografinnen. Dann paddelten wir rüber zur Isola San Elena. Das liegt zwar nach dem Startpunkt zur 32 km langen Strecke, aber wir haben nicht geschummelt, denn wir paddelten die Strecke halt hinterher. Und das war ein hervorragender Platz für das Schauspiel, das sich alsbald ergab. Wir „ankerten“ mit unseren Booten quasi hinter einer Biegung - wie die Piraten und hatten einen unvergleichlichen Logenplatz. Es war schon sehr beeindruckend wie die Meute von hunderten von Booten (mehr als 1650 barcas = nicht motorisierte Boote wie Gondeln, Ruderboote klassisch und venezianisch, Schelche und Kanus, Drachenboote und ein Tretboot) bunt geschmückt, mit wehenden Fahnen versehen, die Akteure teilweise verkleidet und mit Gesängen und Schlachtrufen sich antreibend) um die Ecke schossen.

Bezaubernd anzuschauen vor allem die venezianischen Steh- und Vorwärtsruderer und -ruderinnen. Als wir genug in uns aufgesogen hatten, reihten wir uns ein und paddelten an kleinen und größeren Inseln vorbei Richtung Burano. Überall an möglichen und unmöglichen Anlandestellen sah man Boote, deren Besatzungen mal eben die Beine vertreten mussten oder sonst ein Bedürfnis hatten. So kam es zustande, dass man sich immer mal wieder traf und ein paar Worte wechselte. Hier wurde es auch sehr deutlich wie wichtig Bootsbeschriftungen und Wimpel für die Kommunikation sein können. Des öfteren wurden wir auf Bamberg und den BFC angesprochen - wer da nicht alles schon war!



Dann kam Burano in Sicht, der entfernteste Punkt der Regatta. Ist deren Campanile auch schief oder waren wir schon zulange auf dem Wasser? O.k. er ist auch schief, bei diesen Untergründen in der Lagune auch kein Wunder. Einzigartig sind hier die bunten, meist eng aneinander gebauten Häuschen - zuckerbäckermässig. Nun ging es über eine lange Strecke über die Lagune nach dem bedeutend größeren Murano.

Es war jetzt doch schon sehr warm, aber da man in einem großen Pulk paddelt, kommen auch keine Ermüdungserscheinungen auf. Und das, obwohl wir heuer überhaupt nicht trainiert waren.

Nur das lange Sitzen wurde immer unangenehmer - wieder einmal schwor ich, die Sitze in unserem spartanischen Pouch-Faltboot umzubauen. In Murano paddelten wir durch die Stadt, von der einzigen Brücke über den großen Kanal wurden wir eifrig beklatscht und bekamen soviel Zurufe, dass wir zum Endspurt über die nächste große Wasserfläche genug Motivation hatten. Hier trafen wir auch Jürgen Hoh mit seinem venezianischen Ruderboot und seinen beiden Mitfahrern. Die Bewegungsabläufe bei dieser Art des Ruderns sind einfach herrlich anzuschauen. Schließlich war Venedig erreicht, wir fuhren in den Canale di Cannaregio hinein - quasi ins Auge des Fisches, dem Venedig in seiner Form gleicht.

Durch die Ponte Tre Arci ging es mit klassischer Begrüßungsmusik in den Canale Grande.

Großartig war auch das Gefühl, hier durch die Rialto-Brücke dem Ziel an der Kirche Santa Maria de Salute entgegen zu gleiten. Aber es war noch etwas Konzentration gefordert, denn die ersten Ruderboote machten sich auf den Rückweg. Auch wenn wir uns für die Fahrt Zeit ließen, so bekamen wir doch auch unsere Medaillen, die von einem Ponton aus uns zugeworfen wurden. Bei der Rückfahrt zum Lido kreuzten wir noch den Weg eines Hotelschiffes – das hat schon was bedrohliches – hier möchte man nicht unbedingt kentern.

Auf dem Zeltplatz war zunächst Duschen angesagt, verschwitzt wie wir waren und abends gab es wieder – dankenswerterweise – ein Mahl aus Armins Feldküche und natürlich den Erlebnisaustausch.

Am Tag danach wollte natürlich niemand paddeln gehen – oh sorry, Beate wäre wohl gerne...

So beschlossen wir uns Venedig anzuschauen: auf den Wegen wie die Massen der Touristen. Dogenpalast, Seufzerbrücke, Campanile, Markusplatz, Markusdom, Rialto-Brücke, Fischmarkt und und und ... Diese Standard-Besichtigungstour braucht jeder Venedignovize.

Die restlichen Tage vergingen wie im Fluge, wobei von den Teilnehmern verschiedene Schwerpunkte gesetzt wurden. Manche wollten immer wieder ins Boot, manche an den Lido zum Sonnenbaden und Baden, auch wurden weitere Besichtigungen gemacht wie z.B. ein Besuch auf der Insel San Lazzaro, einem herrlichen Armenierkloster. Auch Torchetto, die Ahnin von Venedig, wurde besichtigt. Familie Haag ließ sich am Campingplatz Fahrräder aus und fuhren den Lido ab. Andere wiederum zauberten köstliche Mittelmeergerichte und

machten es sich auf dem Zeltplatz gemütlich.

...und wiederkommen. Schon deshalb, weil Venedig anschauen und paddeln in der Lagune – da ist eine Woche einfach zu wenig. Und dann war da auch noch die Biennale, die dem einen oder anderen auch Zeit abverlangte.

Also wiederkommen oder überhaupt erst mal teilnehmen – es lohnt sich – und es ist dank der guten Arbeit unseres Wanderwartes Armin Hein auch ohne Probleme und sprachlichen

Unwägbarkeiten gut zu genießen.

Danke Armin!

Harald Milsch

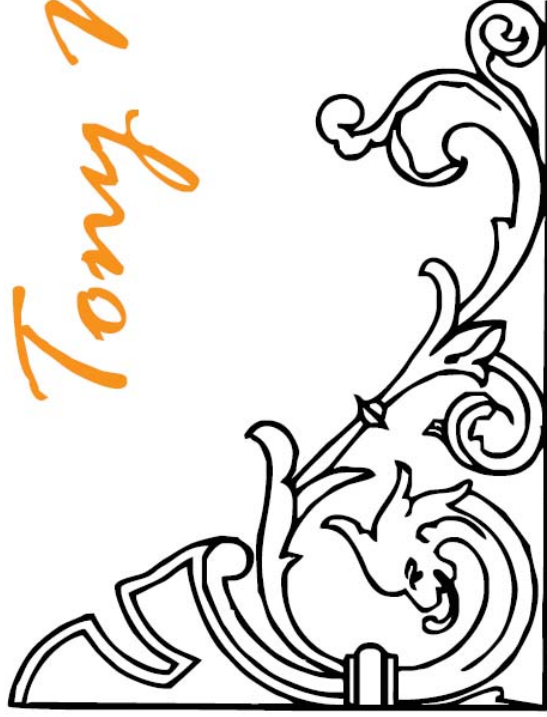
Fotos: Armin Hein



links: Fischmarkt

rechts: Cannaregio





Tony Maldonado

Stukkateurmeister

Altbausanierung • Trockenbau • Putz- und Malerarbeiten

Seehofstraße 8 , 96163 Gundelsheim

Tel/Fax 09 51 - 9 17 01 72 Mobil 01 60 - 7 80 39 16

Tagebuch zur Vereinsfahrt Venedig 2011

Freitag 10.06.

Mit Beate und Martin starteten wir gegen 18 Uhr in Richtung Süden und erreichten ohne Zwischenfälle nach 9 Stunden den Fähranleger in Tronchetto

Samstag 11.06.

Nach fast einer Stunde warten sind wir mit wenigen anderen Fahrgästen auf der Lido-Fähre. Der Morgen graut und die Sonne kämpft gegen die Wolken an. Am Lido angekommen erreichen wir schließlich den Zeltplatz und beginnen damit das Auto zu entladen. So früh am Morgen liegen hier noch alle in den Betten. Nach dem ersten Cappuccino regt sich dann doch was und die Vorhut berichtet von einer Woche mit relativ unbeständigem Wetter.

Den letzten Schauer davon kriegte ich um die Mittagszeit ab als ich mit dem Vogelonga-Material zum Campingplatz zurückfuhr. Höchste Zeit, das Faltboot aufzubauen! Nach und nach treffen auch alle anderen ein. Am späten Nachmittag machen wir noch einen kurzen Paddelausflug nach San Erasmo zu einer kleinen Strandbar. Fast schon bei Nacht gab es noch Dosengulasch mit Reis und die Verteilung der Startnummern.

Sonntag 12.06.

Gut dass wir den Einstieg schon mal geübt haben, In kurzer Zeit sind alle am Wasser und das ist bei der Menge Paddler am Platz auch notwendig. Nach dem Startschuss reihen wir uns hinter den Ruderbooten ein und nehmen den 32km langen Rundkurs in Angriff. Die Rennfahrer Waukel und Konrad Stubenrauch sind gut eine Stunde vor den anderen am Ziel – Ehre wem Ehre gebührt. Das Wetter macht auch mit und die Regenjacken bleiben im Packsack. Abends am Platz haben wir viel zu erzählen.

Montag 13.06.

Da sich keine echte Paddellust einstellt und der Tag wieder mit bewölktem Himmel anfängt erkunden wir in kleinen Gruppen die Stadt.

Dienstag 14.06.

Während der ganze Campingplatz noch schläft begeben wir uns an den Einstieg um dem erwachenden Venedig einen Besuch abzustatten. Am Yachthafen auf La Certosa treffen wir Jürgen, mit seinem venezianischen Ruderboot und fahren gemeinsam weiter. Durch kleine Kanäle fahren wir am Markusplatz vorbei in den Canal Grande ein. Um die Zeit ist es noch sehr ruhig, einige Frachtkähne, die Müllabfuhr und nur wenige Wasserbusse sind unterwegs. Zeit den Blick schweifen zu lassen und die Ehrwürdige Stadt auf sich wirken zu lassen. An den Stufen vor dem Rialtomarkt steigen wir aus zu einem Rundgang. Ein Cafe ist auch gleich gefunden. Wir füllen das kleine Lokal und leeren den Vorrat an Brisches.

Anschließend decken wir uns am Fischmarkt mit frischem Fisch fürs Abendessen



ein, der mit viel Eis verpackt wird und begeben uns wieder zu unseren Booten. Mittlerweile ist am Canal Grande wieder der Verkehr voll am laufen und die ersten Touristen sind auch schon da.

Deshalb wenden wir uns bald den Seitenkanälen in Cannaregio zu. Nachdem wir einige kleine und große Kanäle erkundet haben, wurschteln wir uns aus der Stadt und an San Michele, dem Friedhof vorbei und fahren durch den Kanal zwischen Le Vignole und La Certosa nach San Nicolo zurück. Nach der Siesta wird dann das große Festessen für den Abend vorbereitet.

Mittwoch 15.06.

Gelegenheit zu einem Besuch am Strand oder eine weitere Exkursion in die Stadt und die Lagune. Die Biennale lässt manche von uns nicht ruhen. Am Abend gibt es noch einen bemerkenswert hohen Wasserstand und eine Mondfinsternis zu bestaunen.

Donnerstag 16.06.

Heute haben wir eine weitere Paddeltour in der Lagune auf dem Plan, wir umrunden diesmal San Erasmo gegen den Uhrzeigersinn und erreichen abseits der Schiffsrouten durch einen kleinen Priel in den Salzwiesen die Insel Torcello, ein lange vergessener Platz, an dem heute nur wenige Menschen leben. Nachdem wir uns am Brunnen erfrischt und mit der mitgebrachten Brotzeit gestärkt haben machen wir uns auf den Rückweg, der erstmal gefunden werden muss.

Da das Wasser wieder steigt erscheint es mir plausibel eine kleine Abkürzung zu nehmen. Das Wagnis gelingt und wir erreichen am Nachmittag unseren Heimathafen.

Freitag 17.06.

Da wir noch Faltboot abbauen müssen entschließen wir uns heute nur zu einer kurzen Paddeltour. Zur Paddlerinsel Campalto soll es gehen. Die Insel liegt weit ab von den viel befahrenen Schifffahrtsstraßen und ist unbewohnt. Wir gehen an Land und entdecken einen Maulbeerbaum und andere (für uns) ungewöhnliche Pflanzen, müssen aber bald abbrechen, da sich eine beeindruckende Wolkenfront nähert. Auf Schleichwegen durchqueren wir Murano und erreichen noch vor dem Regen unseren Platz. Ewigkeiten später bekomme ich Gelegenheit das Faltboot trocken einzutüten. Am Abend treffen wir uns noch bei Marisa Bellinis Taverne in Cannaregio. Heute steht Fisch auf dem Speiseplan. Das Menü ist der perfekte Abschluss dieser Venedigwoche.

Samstag 18.06.

Gegen 10 Uhr erreichen wir die Fähre und kommen auch beim nächsten mal gleich mit drauf.

Nach wenigen Kilometern Autobahn kommt dann der erste kleinere Stau und auf dem Brenner sieht es aus wie in der Waschstrasse. Beim letzten Sonnenstrahl sind wir wieder zuhause!

Armin Hein

Konzentrieren Sie sich auf Ihre eigentlichen Aufgaben

– ich übernehme für Sie
die Pflege Ihrer Website.



silke johann m.a.

peulendorf 15

96110 scheßlitz

09542 - 774 38 86

sjohann@webcontentmanagement.de

webcontentmanagement.de



SILKE JOHANN
WEBCONTENT
MANAGEMENT

www.MARCOS-KANULADEN.de



Marco Kuhlmann

Karlstraße 11

95233 Helmbrechts

09252/7208

0171/4763745

webmaster@marcos-kanuladen.de



DSM Kanuslalom

Sömmerda 2011

Dieses Jahr fanden am 18./19. Juni die Deutschen Schülermeisterschaften in Sömmerda statt.

Die Wettkampfstrecke ist ein künstlich angelegter Kanal mit wechselnden Strömungsverhältnissen und Einbauten - der von der Unstrut abzweigt wird.

Der ausrichtende Verein hatte ein Teilnehmerfeld von über 400 Startern zu stemmen, was sicherlich keine leichte Aufgabe war.

Die Slalomelite der Schüler und Schülerinnen im Alter von 10 bis 14 Jahren aus ganz Deutschland war versammelt.

Während bei den Schülern B der beste von zwei Läufen zum Titel führte, mussten sich die etwas Älteren dem international gültigen Modus - Qualifikation - Halbfinale und Finale stellen. Die physischen und psychischen Belastungen der Wettkämpfer und Wettkämpferinnen war also enorm, da ein kleiner Fehler bereits das Ausscheiden bedeuten konnte.

Unser Slalomteam nahm mit Sven Neubauer - Schüler B und Teresa Merklein -Schülerinnen A an den Meisterschaften teil und schlugen sich sehr beachtlich.

Sie mussten sich nicht nur der sportlichen Konkurrenz stellen - sondern auch den Widrigkeiten des Wetters. Dieses verschlechterte sich zusehends an diesem Wochenende. Vor allem ein böiger Winde ließ die Torstangen oft wild hin- und herschaukeln, was die optimale Befahrung sehr erschwerte und auch oft unvorhersehbare Torstangenberührungen und damit Fehlerpunkte einbrachte.

Sven Neubauer paddelte sehr schnell, dabei unterliefen ihm leider zwei Torberührungen und die daraus resultierenden vier Strafsekunden platzierten ihm auf den undankbaren 4. Rang. Mit einem Nullfehlerlauf wäre ein Platz auf dem Treppchen möglich gewesen, dabei belegten Kanuten des Bayerischen Kanuverbands die vier vorderen Plätze.

Teresa Merklein legte bei den Schülerinnen A sehr schnelle - jedoch nicht ganz fehlerlose Fahrten hin. Ihre Athletik und Schnelligkeit kam ihr jedoch so zu Gute, dass sie beide Qualifikationsläufe am Samstag gewann und sich somit für das Halbfinale am Sonntag qualifizierte.



Am Sonntag standen die Mannschaftsläufe (3 Boote bilden ein Team), das Halbfinale und schließlich das Finale der Altersklasse A auf dem Plan.

Sven Neubauer startete dort in einer Renngemeinschaft aus Fürth und belegt den 18. Platz; Teresa Merklein führte eine Renngemeinschaft aus Fürth und Erlangen sehr weit nach vorne – auf den 6. Platz.

Anschließend musste sie sich auf einer neu gesteckten – sehr selektiven und technisch hochanspruchsvollen Strecke im Halbfinale beweisen.

Aber auch hier siegte das Bamberger Talent erneut und zog damit ins Finale ein. Hier starteten die Finalisten in umgekehrter Reihenfolge der Platzierung.

Teresa Merklein behielt ihre Nerven und zeigte eine Spitzenleistung und holte sich den Sieg mit einem Nullfehlerlauf und damit den Titel einer Deutschen Meisterin der Altersklasse A.

Die Bambergerin galt ja auch im Vorfeld als Topfavoritin – ungeschlagen – in allen Läufen Bestzeit – war der Erfolg kein Zufall und der Sieg mehr als würdig.



Wir gratulieren den beiden Kanuten recht herzlich zu den erlangten Erfolgen!

Hans-Karl Weiß

Fotos: Jesko Rieger



„Grüäzi!“

Da isser wieder, der Gruß der so schön ins Ohr geht. Ja, wir sind diesmal in der Schweiz um dort leichtes Wildwasser zu paddeln. Wir, das ist ein guter Teil der Feierabendgruppe und deren Sympathisanten... mit Namen: Pam, Martin, Regine und Mia, Schumi, Kati, Norbert, Marion und Stefan, dazu noch Lizzi, Flo mit Tina und ich. Ab Dienstag dann noch Thomas mit Sven, und am Mittwoch stößt noch Beate hinzu.

Am Sonntag starten wir in Bamberg bei noch mäßigem Wetter, welches sich aber im Laufe der Fahrt immer weiter verbessert. Und so scheint am Ende in Trin in der Schweiz die Sonne.

Schon bei der Anfahrt sehen wir, dass der Alpenrhein, also der Rhein nach Vereinigung des Vorder- und des Hinterrheines, mehr als gut eingeschenkt ist. Nicht gut!! Das sind weit mehr als 200m³/s und der Fluss ist dadurch sehr reißend und „mit ohne“ Kehrwasser. Wir erfahren von einem Eingeborenen, dass am Tag vorher wohl ein sattes Hochwasser durch ist. Und im Vorderrhein wälzen sich dessen Reste in Form einer beigelich-grauen Brühe (anstelle grünlich-bläulichem Wassers) durch das enge Tal. Da man sich ja nach so langer Fahrt mal die Füße vertreten muss, sehen wir uns das beim vergeblichen Versuch die neu errichtete Hängebrücke zu finden mal genauer an.

Am Montag früh blättern wir durch die Gewässerführer und disponieren um: Zum Einpaddeln gibt es dann eben das „untere Stück“ Vorderrhein von Versam bis Reichenau. Abenteuerlich erreichen wir über eine Hochstraße Versam und lassen dort am Bahnhof die Boote zu Wasser. Das geht immer noch gut ab, heute. Und die Farbe des Wassers ist nicht freundlicher als gestern. Martin und ich kämpfen jeder mit einem Topoduo incl. Passagier (Martin hat Tina im Boot und ich Lizzi), der Rest mit sich selber. Die Strömung ist schnell und die Verschneidungen fies. Hinter den Felsblöcken warten teilweise große Walzen oder quirlige Kehrwasser, und auch die Wellen sind nicht von schlechten Eltern. Aber da wir durstig sind, muss Neptun befriedigt werden: Es gibt ein paar Schwimmer. Auch Lizzi wasche ich in einer Walze, der ich nicht mehr ausweichen kann, ordentlich durch. Der „Dobbeldobbo“ sticht zum Glück glatt durch den Brecher, so dass die Aktion ohne weitere Folgen bleibt. Am Ausstieg dürfen dann Marion und Stefan „das Ritual“ vollziehen, da sie als einzige schon mal hier waren.



Aber das Abenteuer ist noch nicht zu Ende: Als wir Bus und Auto holen wollen, lassen uns Bauarbeiter nicht in das Tal nach Versam. Aber es gäbe da noch eine Umfahrung durch den Wald. Und so schleichen wir mit gemischten Gefühlen eine enge und steile Waldwegpiste die 450 Höhenmeter nach Versam hinunter. Und dann wieder zurück. Alles geht gut...

Am Abend kommen noch ein paar Nachzügler. Wir sitzen dann mit insgesamt 16 Personen, vorläufig vollständig, am Lagerfeuer.

Für den Dienstag nehmen wir uns das obere Stück Vorderrhein von Illanz bis Trin-Bahnhof vor, ohne Duos und Passagiere. Was hier angenehm ist: Das Umstellen der Fahrzeuge geschieht mittels der Rhätischen Bahn, die den Fluß hier begleitet und für Paddler und andere Touristen günstig gelegene Haltestellen bereitstellt – teilweise hält der Zug nur bei Bedarf, auf Knopfdruck. So komfortabel ist Umsetzen nur selten.



Das Wasser ist heute schon viel blauer und der Himmel auch – es verspricht ein super Paddeltag zu werden. Bald geht es los. Die Wellen stehen heute noch höher, die Walzen auch. Dafür sieht man die Felsen im Wasser besser. Gleich nach dem Einstieg haben wir den ersten Schwimmer. Und Neptun ist

heute damit noch nicht befriedigt... Wir teilen zur besseren Übersichtlichkeit die Gruppe. Thomas führt mit Thomas ? vier Paddler voraus. Martin und ich paddeln mit Abstand und den restlichen sieben hinterher. Die Wellen werden höher, das Grinsen breiter. Bald kommt nach einem „Stausee“ das schwarze Loch, die Schlüsselstelle. Wir steigen aus und besichtigen. Martin, Schumi und ich fahren mal vor – Uuuuiiii, das zieht kräftig auf die Prallwand – aber „gedd scho!“. Thomas N., Norbert und Stefan fahren auch, der Rest sichert und umträgt heute lieber. Die Prallwand nach dem wilden Katarakt flößt doch ordentlich Respekt ein! Den Bahnhof Versam lassen wir heute rechts liegen. Bei einem überspülten Felsen werde ich leichtsinnig, lasse mich über ihn waschen und lande in einer kleinen, aber saugstarken Walze. Die zieht mich zurück! Durch starke Paddelschläge komme ich wieder frei, bekomme aber so eine ordentliche Portion Seitenwasser dass ich mir erst mal die Fische ansehe. Aber die Rolle sitzt, und so muss ich mir nur die spitzen Bemerkungen vom Thomas anhören, dass das jetzt „recht feucht“ aussah und vom Martin das mit dem Übermut ?... Noch ein Stück weiter und wir sind in Trin-Bahnhof. Dort trifft heute unser Ritual den Sven, der ja am Vortag nicht dabei war... Während die anderen schon zum Campingplatz hochfahren, genieße ich die Zugfahrt nach Illanz, um den Bus zu holen.



Lizzi und die Kids waren heute zu Fuß an der Aussichtsplattform Il Spir ("Mauersegler", und so sieht er auch aus) hoch über der Vorderrheinschlucht und anschließend am Crestasee baden. Und so wird am Abend hungrig und kollektiv



Unser Service für Sie

- Kostenloser Brillenschutzbrief
- Computergestützte Brillenglasanpassung
- Hauseigene Werkstatt
- Zufriedenheitsgarantie
- Kompetente Beratung
- Parkplätze direkt vor der Tür
- Markengläser von R+H



Gerne sind wir für Sie da:
Mo. – Fr.: 8.30 bis 18 Uhr
Sa.: 8.30 bis 12.30 Uhr

Augen  Optik
BIESTERFELD

96103 Hallstadt

Bamberger Str. 21, Tel. 0951/71569

www.augenoptik-biesterfeld.de



- Elektroinstallation
- Netzwerktechnik
- Antennenbau
- Baustromkasten-Verleih
- E-Check
- Beleuchtungstechnik
- Telekommunikation
- Biologisches Bauen
- Kundendienst

Eichholzweg 2
D-96170 Trabelsdorf-Lisberg

E-Mail: info@bohri-elektrotechnik.de

Telefon: +49 9549 / 98 06 43

Telefax: +49 9549 / 98 06 45

Handy: +49 163 / 207 31 18

www.bohri-elektrotechnik.de

gegrillt – das schöne Wetter muss man doch ausnutzen. Von wegen, es regnet natürlich genau auf unsere Steaks, dann ist das Unwetter auch schon vorbei und die Sonne scheint wieder.

Am Mittwoch ist es schon nicht mehr ganz so schön, aber überwiegend trocken. Ich düse mit Schumi und den Kids hinunter nach Reichenau und von dort mit dem Zug hoch nach Versam, die Boote im Gepäckwagen. Dort erwarten wir den Rest der Mannschaft, die mit dem Bus ein Stück flussauf, zum Bahnhof Sagogn (rhätisch ausgesprochen: "Sa-go'ihn") fahren, der ziemlich abseits liegt und nur über enge Kehren und steile Wege erreichbar ist. Dort ist der Zugang zum Fluß steil und schmierig, die Boote werden von der Brücke abgesiebt. Das schwarze Loch wird wieder nur von wenigen befahren, aber exzellent abgesichert. Diese Aktionen kosten ungeplant viel Zeit, wir müssen zwei Stunden warten bis sie zu uns stoßen – Abenteuerurlaub. Heute darf ich im Dobbeldobbo Tina „durchwaschen“. Aber die taffe Maus genießt die hohen Wellen und ist zufrieden. Lizzi geht dererweil Bergsteigen und macht mal „so eben“ 1200 hm hinauf nach Alp Mora und wieder hinunter. Abends treibt uns dann der Regen unters Tarp und in die Zelte.

Für den Donnerstag haben wir einen Ruhetag eingelegt, nachdem die letzten Tage doch Ermüdungserscheinungen hinterlassen haben. Ein Teil fährt in ein „Freizeitbad“, ein Paar in einen Wellness-Tempel, ein Teil geht Richtung Rheintal wandern, ein Teil am Hinterrhein. Nur Thomas N. testet mit einer Gruppe aus Schweinfurt das obere Stück Hinterrhein im Boot. Aber die Pegel sind immer noch so hoch, dass dies wohl für den Rest der Gruppe eher nix ist – wir verschieben das auf ein andermal.

Am Freitag scheint nach anfänglichen Startschwierigkeiten wieder richtig die Sonne. Schade für die, die schon abgereist sind. Wir besichtigen die Viamala-Klamm und wandern über eine Hängebrücke. Natürlich darf der obligatorische Einkauf schweizer Schocki nicht fehlen, wenn man schon mal da ist...

Und weil die Sonne gar so brennt und noch Boote-Tickets für den Zug da sind, beschließen Martin und Thomas auf der Rückfahrt noch einen Spielboot-Quickie auf dem unteren Vorderrhein, eine Idee die bei Pam und Kati zu euphorischen Ausbrüchen führt (nachdem sie vorher mit hängenden Schultern erschöpft vom Wandern zurückkamen). Und so machen die vier noch schnell 'ne Feierabendfahrt, auf der die Damen, bestochen mit je einem Bier, sich sogar zu Eskimorollen anstacheln ließen.

Leider geht es am Samstag schon wieder heimwärts. Das Resümee übernehme ich einfach mal aus einem Mail von Kati, denn das kann ich wirklich unkommentiert so stehen lassen: "Ich fand die Woche superschön - auch wenn das Paddeln vielleicht einen Tick zu kurz kam, aber der Campingplatz war schön, das Wetter war zum Wohlfühlen, die Landschaft ein Traum und die Flussbefahrungen super. Was aber am Wichtigsten ist, dass wir einfach alle so nett sind ;-)))!"

Harald Thiele

Fotos: H. Thiele, P. Barnickel, M. Gebert



BAMBERGER FALTBOOT-CLUB E.V.



Weidendamm 150 Tel. 0951 68624 Fax 0951 9682992
96047 Bamberg info@faltbootclub.de www.faltbootclub.de
Bankverbindung: Sparkasse Bamberg Konto-Nr 12 757 BLZ 770 500 00
Vereinsgaststätte: Tel. 0951 61750

Impressum Bamberger PadelBlatt: offizielle Vereinsnachrichten des Bamberger Faltboot-Club e.V. (Herausgeber), erscheint alle zwei Monate, Auflage 230 Stück
Redaktion Bamberger PadelBlatt (V.i.S.d.P.):

Karin Neubauer, karin-neubauer@online.de, Tel. 09503 502810

Wichtige Ansprechpartner im BFC

Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Steber	09505 803077
Vorstand Geschäfts-/Schriftführung Stefan Dittmar	0173 3905550
Vorstand Finanzen Jürgen Rebhan	0951 3029911
Vorstand Breitensport Harald Thiele	0951 133545
Vorstand Leistungssport Werner Merklein	0951 3093050
Referentin Jugend Katrin Steinmetzer	0951 6010170
Referent Wadersport Armin Hein	0951 9170333
Referent Wildwasser Thomas Neubauer	09503 502810
Referent Kanu-Slalom Uwe Eichfelder	0170 8064614
Referent Canadiersport Gerhard Loch	0951 1339847
Referent Drachenboot Jürgen Hoh	0951 2994871
Referent Geräte/Schulboote Norbert Sperlein	0951 5190167
Referent Bootshaus momentan nicht besetzt	
Referentin BFC-Veranstaltungen Susanne Adelhardt	0951 23689
Referentin Öffentlichkeitsarbeit Karin Neubauer	09503 502810
Mitgliederverwaltung Sylvia Schackert	0951 4078258

Wir bitten unsere Mitglieder um besondere Beachtung und Berücksichtigung der im Bamberger PadelBlatt annoncierenden Firmen - sie unterstützen unseren

WICHTIG !!! Redaktionsschluss für die Ausgabe Sep - Okt ist am 10. 09. 2011 !!!

Veranstaltungen und Termine

- 13. - 15.08. WW-Fahrt Ötztal
- 13. - 15.08. Abschlussfahrt WW-Technik-Kurs Hünigen
- 26.08. Diavortrag "Thailand mit Faltbooten"
- 27.08. Lampionfahrt zur Sandkerwa
- 27. - 28.08. Canadier-WW-Kurs
- 26. - 28.08. Kanuslalom-A-RL Ötz

- 04.09. Wisenta-Saale-Fahrt
- 10. - 11.09. Kanuslalom-Schüler-Länderpokal Günzburg
- 17. - 18.09. Freestyle-Fahrt nach Plattling
- 17. - 18.09. Kanuslalom DM Leistungsklassen Augsburg
- 25.09. Obermainrallye

- 01. - 03.10. WW-Abpaddeln Haiming
- 01. - 02.10. Kanuslalom in München
- 08.10. Kanuslalom German Masters Berlin

Diavortrag Thailand

Für interessierte Vereinsmitglieder zeigt Sportkamerad Bernhard Bühler am Freitag 26. August 2011 einen Diavortrag über seine Reise im letzten Frühjahr "mit dem Faltboot in Thailand".

Bei schönem Wetter wird die Show bei Einbruch der Dunkelheit vor der Bootshalle gezeigt, bei schlechtem Wetter im Nebenraum unserer Vereinsgaststätte. Dauer ca. 1 Std.

Vorankündigung

WW-Einpaddeln mit Technikschiilung vom 06. - 14.04.2012 in Sault Brenaz
Interessenten bitte umgehend melden bei Thomas Neubauer!



Schlosserei – Metallbau
Sicherheitstechnik – Einbruchschutz

Andreas Einwich

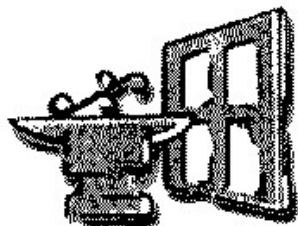
Lindenallee 45 – 96129 Strullendorf

Telefon: 0 95 43 / 44 03 46

Mobil: 01 76 / 10 03 05 48

E-Mail: aeinwich@t-online.de

- Geländer / Treppen in Stahl und Edelstahl
- Stahlbalkone
- Tore und Antriebe
- Zaunanlagen



Besuchen Sie auch unseren:

Schätzer
Schlüsseldienst



Bamberger Straße 9

96110 Scheßlitz

Telefon: 0 95 42 / 77 27 07

Aus der Vorstandsarbeit

» An der letzten **Vorstandssitzung** nahm auch Ehrenvorsitzender Wolfgang Ipfelkofer teil. Die Vorstandschaft bereitet eine Außerordentliche Mitgliederversammlung voraussichtlich für Mitte/Ende September 2011 vor. Die Einladungen erfolgen mit separatem Schreiben.

» Die **Bauarbeiten der Landesgartenschau** gehen zügig voran, das Gelände zwischen Bootshaus und Kanal bekommt ein völlig neues „Gesicht“. Jeder sollte sich selbst ein Bild davon machen, jeder Bericht wäre sofort wieder überholt.

» **Hufeisenwehr/Hollergraben**: nachdem unsere Stellungnahme zu den bisherigen Planungen nicht nur an das zuständige Amt, sondern an alle Stadtratsfraktionen, Oberbürgermeister und Bürgermeister, Melanie Huml, verschiedene Stellen bei BKV und DKV usw. versandt wurden, kamen bereits einige Reaktionen. Unsere Anliegen werden immerhin zur Kenntnis genommen und es werden Gespräche geführt. Inwieweit unsere intensive Arbeit auf allen Ebenen incl. Presse Erfolge hervorbringt, bleibt jedoch abzuwarten.

» In der letzten **Hauptausschuss-Sitzung** wurde über mögliche Aktivitäten bei der Landesgartenschau gesprochen. Sowohl Übungsleiter, Referenten wie auch die Vorstandschaft waren sich einig, dass wir uns auf Aktionen beschränken wollen, die evtl. Neumitglieder für den Verein bringen können oder zumindest im Einzugsgebiet die Aktivitäten des BFC bekannt machen. Denkbar sind dabei ein Topolino-Spaß-Turnier, Slalom- und Rodeovorführung, Drachenboot-Turnier für gemeldete Mannschaften.

Außerdem wird abgeklärt, inwieweit kostenpflichtige Aktionen, wie Drachenbootfahrten und Schnupperpaddelkurse z.B. für Schulklassen angeboten werden können (wer macht was und wann?)

Wichtig ist während der Landesgartenschau, dass Jeder, der im Boot unterwegs ist, als BFCler zu erkennen ist. Wie das am einfachsten umzusetzen ist, wird noch überlegt (Aufkleber für Boote, Wimpel, Leibchen ...)

M.St./nk

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren GERD MIETUSCH ganz herzlich nachträglich
zum 60. Geburtstag!

Bleib gesund und finde Zeit, auch wieder mal mit uns zu paddeln!



Canadier A-Kurs

am 9. und 10. Juli – was für ein Wochenende!

Samstagmorgen, 9.00 Uhr, Treffpunkt am BFC ...

Ich gebe zu, ich war etwas aufgeregt, unsere erste Erfahrung mit einem Canadier war für mich weniger berauschend. Trotz anfänglicher Ängstlichkeit war ich neugierig und motiviert. Genauso ging es den anderen auch: Susanne und Tilmann, Cornelia und Roger, Dominik, Moni sowie Jens, meinem Mann.

Nach kurzer Vorstellungsrunde ging es los: Gerhard, unser Kursleiter, erklärte die Boote und die Paddeltheorie im Trockenen, versorgte uns mit Schwimmwesten und Paddeln, wies uns den Boote zu und gab uns kurz Zeit uns umzuziehen und mit Sonnenschutz einzucremen. In der Umkleide lernte ich Cornelia kennen, die mit ihrer positiven und offenen Art meine verbliebene Ängstlichkeit zunichte machte und damit maßgeblich an meinem Erfolg an diesem Wochenende beigetragen hat. Noch einmal vielen Dank dafür!

Nachdem alle sicher in ihren Booten saßen – Susanne und Tilmann, Moni und Dominik sowie Jens und ich in „Familienbooten“, Roger, Cornelia und Gerhard in Einerbooten – lernten wir den Grunds Schlag, Bogenschlag und Hebel. Wir fuhren kreuz und quer auf dem Kanal herum, übten und übten und übten. Später



stellten sich Susanne und Tilmann freiwillig zur Kenterübung zur Verfügung. Sie kenterten also absichtlich und wir lernten, wie man sich wieder ins zuvor über dem Wetterboot entleerte eigene Boot zieht. Die beiden machten das wirklich prima und kenterten, kaum dass sie wieder im Trockenen saßen, schon wieder – diesmal aber unabsichtlich.

Nach der ersehnten Mittagspause, in der wir Brote und von Cornelia und Susanne gebackenen Marmorkuchen ohne Ende futterten, ging es weiter mit dem Ziehschlag. Auch dieser wurde geübt, geübt, geübt. Dominik und Moni wechselten in Einerboote und ich durfte „Waldemar“ Probe fahren, das Einerboot von Cornelia. Trotz lockerer Hüfte wurden der „sensible“ Waldemar und ich keine besten Freunde. Sehr viel Spaß hatten wir alle beim Schwammspiel, das Einsetzen der erlernten Techniken gelang plötzlich „spielend einfach“!

Nach gefühlten 753 Ziehschlägen war unser erster Canadiertag am Ende angelangt – ebenso wie wir! Die Muskeln waren leer, Moni's sogar nur noch aus Pudding, aber wir waren happy! Ich schlief abends um halb neun erschöpft ein und erwachte nach elf Stunden Schlaf frisch und maximal motiviert.

Unser zweiter Tag startete mit den Booten in Breitengüßbach auf dem Main – wir sollten uns kurz „warmfahren“ und dann die Kehrwasserein- und -ausfahrt mit Kanten üben, doch schon alleine um den ersten Steinhafen herumzufahren erwies sich als nicht so einfach. Bei den Kehrwasserübungen sorgten unzureichend eingetauchte oder verkehrt herum gehaltene Paddel, mangelndes Kanten, kleines Wildwasser und verdammt wackelige Boote für das ein oder andere graue Haar. Roger legte des Öfteren unfreiwillige Badepausen ein, seine Frau Cornelia konnte dies meist mit ganz ausgezeichneter Hüftarbeit umgehen.

Wir alle genossen endlos den ausklingenden Nachmittag auf dem Wasser: Die Ruhe, die zwitschernden Vögelchen, die uns begleitenden Entenfamilien, die am Ufer weidenden Schafe, die schmerzenden Knie und Füße (zur Entlastung fuhren Dominik und Roger sogar im Vierfüßlerstand Canadier!), die unglaubliche Idylle der Natur, die laut Tilmann als „meditativ“ hätte beschrieben werden können.



Alles in allem ein ganz hervorragendes Kurswochenende mit einem tollem Lehrer, der uns mit viel Geduld, unendlichen Rettungseinsätzen, viel Humor und konsequenten Rückmeldungen viel gelehrt hat, sowie einer lustigen und motivierten Gruppe!

Wir freuen uns schon jetzt auf den F-Kurs mit Gerhard!

Sabine Belling (Anm. vom ÜL: die Frau mit dem breitesten Grinsen)

Fotos: Gerhard Loch



Service-Telefon 0180/211 4 211

Frankenbrief
einfach · günstig · gerichtet

Sparen Sie sich Ihr Porto!

Sparen Sie sich einfach bis zu 18% Ihrer Portogebühren.

Wie zum Beispiel:

✶ STANDARD BRIEF	
Frankenbrief	0,48 €
Deutsche Post AG	0,55 €
Einsparung 12,73% pro Brief	
✶ MAXI BRIEF	
Frankenbrief	1,80 €
Deutsche Post AG	2,20 €
Einsparung 18,18% pro Brief	

einfach praktisch
Durch die Zusammenarbeit mit dem Leistungsbereich, werden alle Briefe direkt an den Empfänger geliefert. Somit fallen keine Vorsortierkosten an.

- Paketzustellung und -versand
- Deutschsprachige Zustellung innerhalb von 1 bis 2 Werktagen
- Sonderanfertigung über Barcode
- Räumliche Abgrenzung Ihrer Fakturierungen
- Günstige Preise z.B. Sendungen zwischen 1 kg und 10 kg für nur 4,90 €

einfach grenzenlos
Wir arbeiten weltweit mit zuverlässigen Kooperationspartnern zusammen und bieten Ihnen daher einige Highlights:

- weltweite Zustellung Ihrer Briefpost
- kurze Laufzeiten
- höchste Zuverlässigkeit
- kostenlose Rückführung unzustellbarer Sendungen

www.frankenbrief.de

* ausschließlich zum postalischen Versand. Standardabrechnung (Empfänger) in Höhe von 1,00 € pro Paket pro Jahr.
Bitte beachten: Die Preise der Deutschen Post AG sind die Preise der Deutschen Post AG (DHL) in Höhe von 1,00 € pro Paket pro Jahr (DHL).

Wir setzen Ihre Träume um!

Meisterbetrieb

Schreinerei Eichhorn

- ✓ Innenausbau
- ✓ Dachausbau
- ✓ Trockenbau
- ✓ Türen
- ✓ Parkett
- ✓ Parkettrenovierung

www.schreinerei-eichhorn.de

Hallstadter Str. 5
 96164 Kemmern
 Tel.: 0 95 44 / 75 42
 Mobil: 01 71 / 7 53 98 83

Seniorentreffen 2011

Auch in diesem Jahr hat der BFC Vorstand seine „Ü60-Mitglieder“ wieder zu einem Treffen am Bootshaus eingeladen.

Es war Samstag, der 9. Juli, ein sonniger Tag, an dem sich etwa 30 Senioren am Bootshaus einfanden um einen gemeinsamen Nachmittag zu verbringen. Bei Kaffee und einer reich gedeckten Kuchentheke kam schon bald eine freudige Stimmung auf. Danach begrüßte der Vorsitzende Michael Steber alle Anwesenden und informierte sie bei dieser Gelegenheit über den aktuellen Stand der Bauvorhaben zur Landesgartenausstellung, soweit diese den BFC tangieren.

Inzwischen war auch das Grillteam tätig und ein kühles Bier war zu Bratwurst und Steak bei den recht sommerlichen Temperaturen gerade recht. Gesprächsstoff gab es genug und so verging die Zeit wie im Fluge bis man sich wieder auf den Heimweg machte. Die Spendenbox machte ihre Runde und es wurde nicht an Lob und Anerkennung für die Ausrichter von „Jung für Alt“ gespart. Dank an Susi und Michael Adelhardt für den gelungenen Ablauf sowie an Luci und Adolf Bauer, die sich für den Einkauf bereit erklärten.

Heinz Kohring
(Text und Bilder)



STARKOLITH

Innenausbau & Fassade

**Trockenbau
Putz- und Stuck
Betonerhaltung
Maler- und Lackierarbeiten
Gerüstbau**

**Obere Straße 4 • 96173 Oberhaid • Tel. (09503) 50 01 50-7 • Fax (09503) 50 01 50-8
info@starkolith.de • Mobil (0172) 8 65 30 55**

Qualitätsarbeit seit über 100 Jahren

bäumel kg



möbel - küchen - innenausbau

Ihre Schreinerei für

- individuellen Innenausbau
- klassische und moderne Einrichtungen
- von der Planung ... bis zum perfekten Einbau

bäumel kg

Oberend 16a • 96110 Scheßlitz
Tel. 09542/551 • Fax 09542/7637
www.baeumel-kg.de



Referat Wildwasser

WW Hünigen



Kurzbeschreibung:

Abschlussfahrt Technikkurs
Wildwasser Kanal in Hünigen, Technikschißung bei WW 2-3,
Rettungsübungen und viel Üben

Teilnahmevoraussetzung:

- Technik Fortgeschrittenen Kurs, Sault Brenaz oder vergleichbar
- Erfahrung mit Wildwasser 2 – 3 Grad
- Vollständige WW-Ausrüstung
- Geeignete Kleidung für Rettungsübungen (Schwimmen in leichtem WW).

Alter, TN: jeder, 10 Teilnehmer

Vorbesprechung: Donnerstag 05.08. 20.15 Uhr im BFC

Wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, muss vorher anrufen und sich nachher selbst informieren!

Abfahrt: 13.08. am BFC, oder bereits Freitag nach Absprache

Rückfahrt: Mo. 15.08. Nachmittags

Mit: organisiert durch Teilnehmer - mit Vereinsbus oder eigenen PKW

Beschreibung: siehe

http://www.playboaters.de/view.php?my_id=332

http://www.ville-huningue.fr/dn_Wassersport_Kanu_Kajak_Rafting/?setLang=D

<http://www.kanumagazin.de/touren/beispielhaft-der-wildwasserkanal-von-huenigen.115669.4.htm>

Ausrüstung: WW-taugliches Kajak mit 2 Griffschlaufen und Auftriebskörper.
Vollständige WW-Ausrüstung (Helm, Spritzdecke, Schwimmweste
Neoprenanzug/Paddeljacke, Schuhe, Wurf sack, ...)

Übernachtung: in eigenen Zelten / Wohnwagen Camping Hünigen

Essen: Selbstverpflegung

Anmeldung: bis 04.08.

Organisation, Info und Anmeldung bei:

Name: Thomas Neubauer

Telefon: 09503-502810

Email: thomas-neubauer@online.de

Bitte bei der Anmeldung Telefonnummer bzw. Handynummer mit angeben – wichtig beim Umsetzen, ... vor Ort





Referat Canadiersport

Wildwasser-Kurs



Beschreibung:	Ziel des Kurses ist das sichere Befahren von leichtem Wildwasser (I – II) mit dem Canadier, es wird mehr Wert auf präzises Paddeln gelegt. Sicherheitsthemen wie Retten und Bergen werden ebenso besprochen und geübt.
Teilnahme- voraussetzung:	F-Kurs bzw. entsprechendes Können im bewegten Wasser. Seilfähr- und Kehrwassermanöver werden auf Zahmwasser sicher beherrscht.
Termin:	27. und 28. August 2011
Ort:	Isar, Mittenwald
Übernachtung:	Campingplatz Isarhorn Mittenwald
Essen:	Selbstverpflegung
Ausrüstung:	Vollständige Wildwasserausrüstung, Canadier (1er oder 2er) mit Auftriebskörpern
Allgemeine Hinweise:	Die Teilnehmerzahl ist begrenzt Fahrt mit eigenem PKW in Fahrgemeinschaften (evtl. Vereinsbus) Anreise am Freitagnachmittag, Rückfahrt am Sonntagnachmittag
Durchführung:	Gerhard Loch
Anmeldung:	bis spätestens 05. August 2011
Info und Anmeldung bei:	Gerhard Loch Tel. 0951/1339847 opencanoe@arcor.de





Abteilung Kanu

Förderkreis Eltern und Freunde des Kanusports
Mitglied im:
Deutschen Kanuverband
Thüringer Kanuverband
Landessportbund Thüringen

TSV 1880 Gera Zwötzen e.V. Liebschwitzer Straße 116, 07551 Gera

Wilfried Möller
Str. d. Völkerfreundschaft 25
07551 Gera
Tel.: 0365 / 33446 od 01776487072
E-Mail kanuwilli@aol.com

32. Wisenta - und Saalefahrt am 04.09.2011



Strecke: Wisenta: Von der Staumauer bis zur Mündung in die
Saale bei Walsburg, ca. 7 km WW I (2)
Saale: Von Walsburg bis Ziegenrück, ca. 7 km WW I

Anreiseempfehlung:

Auf der A9 aus Richtung Hermsdorfer Kreuz kommend: Abfahrt Dittersdorf nach Schleiz. Von Schleiz in Richtung Ziegenrück, über Görkwitz nach Crispendorf. In Ortsmitte Crispendorf, 50 m nach Feuerwehrhaus rechts, kleine Strasse links in Richtung Dörflas, bis Querverbindung Dörflas – Grochwitz. Hier nach links in Richtung Grochwitz bis Aufzugshäuschen Kraftwerk. Nach ca. 50 m dann **links** in den vom Forst gesperrten Forstweg zur Zeltwiese, ca. 800 m. Auf der A9 aus Richtung Hof kommend: Abfahrt Schleiz. In Richtung Burgk, Grochwitz, Dörflas bis 50 m vor Aufzugshäuschen vom Kraftwerk. Hier nach **rechts** den gesperrten Forstweg zur Zeltwiese, ca. 800 m. Die Anreise kann schon am Freitag erfolgen. Der Sonnabend kann individuell gestaltet werden. (Wandern, oder Fahrt zur Wilden Rodach nach Absprache v.Ort)

Übernachtung:

In eigenen Zelten. Die Zeltwiese liegt mitten im Wald und ist Jagdpachtgelände. Deswegen keine Hunde mitbringen. Toiletten sind vorhanden. Trinkwasser ist je nach Bedarf mitzubringen. Waschen im Fluss oder Talsperre oder besser mit mitgebrachtem Wasser.

Hinweise:

Die Befahrung der Wisenta ist nur in Kunststoffbooten zu empfehlen. Die nötigen Sicherheitsmassnahmen beim Befahren von Wildwasser sind zu beachten, wie das Tragen von Schutzhelm und Schwimmweste. Jeder Teilnehmer startet auf eigene Gefahr. Das Umsetzen der Fahrzeuge nach Ziegenrück erfolgt individuell am Samstag oder Sonntag früh. Es ist ratsam, die Fahrzeuge auf dem Parkplatz an der Brücke, linke Uferseite, in Ziegenrück abzustellen.

Fahrtablauf am Sonntag den 04. 09. 2011

Jeder Verein stellt einen Sportfreund zum Aufdrehen der Talsperre Danke

9.45 Uhr	Eröffnung der Fahrt. Informationen.
10.00 Uhr	Abfahrt auf der Wisenta vom Zeltplatz aus.
11.30 Uhr	Ankunft in Walsburg (Mündung in die Saale) Hier eine Stunde Rast. Auf einem Rastplatz, 100 m vor der Mündung links, gibt es Roster und Getränke. Eine Rostbratwurst für 1,30 €, ein Bier 0,5 Liter, für 1,0 €. Bei Meldung angeben: Rostbratwürste (Stückzahl), ja / nein
13.00 Uhr	Weiterfahrt auf der Saale nach Ziegenrück.

Die Befahrung beider Flüsse ist nur mit Zuschusswasser möglich. Falls dieses Zuschusswasser nicht gegeben werden kann, muss ich die Fahrt kurzfristig absagen. (8 Tage vorher)

Teilnahmegebühr und Meldung:

3,0 EUR pro Person für Zuschusswasser und Toilettenbenutzung. Die Teilnahmegebühr ist am Zeltplatz an die Sportfreundin Veronika Möller, TSV 1880 Gera - Zwötzen zu entrichten. Meldung bis 2 Wochen vor dem Fahrttermin an: Wilfried Möller, Str. Völkerfreundschaft 25, 07551 Gera, Tel.: 0365 / 33446 oder Tel. 01776487072

Wilfried Möller



...Ihr starkes Team
rund ums BAD !



WM GmbH
**werner
merklein**

sanitär ♦ technik

ferdinand-tietz-str. 12
9 6 0 5 2 b a m b e r g

tel. 09 51 / 30 93 050
fax 09 51 / 30 93 051

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit den VR-Girokonten haben Sie alle Möglichkeiten, Ihre Geldgeschäfte bargeldlos abzuwickeln. Die ideale Ergänzung ist die Brose Baskets FanCard mit vielen Vergünstigungen, z.B. Ermäßigungen bei Eintrittskarten der Brose Baskets oder Konzerten, McDonalds, etc..

VR Bank Bamberg eG - nahe bei Ihnen - mit 33 Geschäftsstellen in der Stadt und im Landkreis Bamberg.

**VR Bank
Bamberg eG**
nahe bei Ihnen!

Willy-Lessing-Str. 2, 96047 Bamberg
Tel. 0951 / 862-0, www.vr-bank-bamberg.de

Paddler-Flash-mob

Kanuten feiern Öffnung der Uferwege

Drachenboot und Kanuten zwischen Friedensbrücke und Schleuse 100

Die auch von den Kanuten des Bamberger Faltboot-Club e.V. (BFC) lang ersehnte Öffnung der Uferwege wurde auf sportliche Art gefeiert.

Seit Herbst 2010 war die mehrmals wöchentlich genutzte Einstiegsstelle zur Regnitz unter der Friedensbrücke wegen der Baumaßnahmen der Landesgartenschau und der Uferwege gesperrt. Die Kanuten mussten deshalb seit mehr als 9 Monaten anstrengende Umwege in Kauf nehmen, um trainieren und paddeln zu können.

Umso mehr freuten sich die BFCler, dass es endlich soweit war, und die neu angelegte Ein- und Ausstiegsstelle an der „Blauen Lagune“ nun offiziell genutzt werden darf.

Deshalb versammelten sich am Donnerstagabend unter den Augen vieler Spaziergänger Kanuten jeden Alters und zwanzig Drachenbootfahrer an der Friedensbrücke. „Wie bringen wir am besten das 14 Meter lange Drachenboot aufs Wasser?“ war die bange Frage einiger Paddler. Aber die jahrelange Erfahrung von Steuermann Jürgen Hoh und die fachlicher Beratung durch Kanuslalom-Trainer Hans-Karl Weiß sorgten für die richtige Technik, die sowohl Uferbereich, als auch Drachenboot schützte.

Im Takt der Trommel ging es zügig regnitzaufwärts, immer unter Beobachtung zahlreicher Zuschauer. Am Alten Rathaus stieß man auf weitere Kanuten – einerseits der Fortgeschrittenenkurs für Wildwasserfahrer, der hier trainierte, andererseits auf die Breitensportgruppe, die ebenso zur Schleuse 100 paddelte und von einigen Wanderfahrern mit ihren langen Booten begleitet wurde.

Auch die Baumaßnahmen an der Schleue 100 werden von den Kanuten sehr begrüßt. Ist es jetzt doch leichter möglich, die Schleuse 100 zu umtragen, wenn nicht geschleust werden kann. Ein Weg entlang der Schleuse war ein lang gehegter Wunsch vieler Wasserwanderer, die Bamberg vom Wasser aus erleben wollten.

Mit ihrem bunten Aufgebot an Kanus wollten die Paddler ganz gezielt an die Öffentlichkeit gehen und deutlich machen, dass sie die Baumaßnahmen entlang der Regnitz willkommen heißen. Die Uferwege machen es nun möglich, die Bamberger Stadtrundfahrt der Kanuten, auch zu Fuß zu begleiten. „Dies ist eine Bereicherung für die Attraktivität Bambergs, auch unsere paddelnden Gäste aus ganz Deutschland werden dies bald zu schätzen wissen“, freut sich Karin Neubauer, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit des BFC, „hoffen wir, dass die Umgestaltungsmaßnahmen am Hufeisenwehr auch paddlergerecht ausgeführt werden – dann können wir wieder optimistisch in die Zukunft schauen!“

Karin Neubauer

Diesen Bericht erstellte ich nach Absprache mit und für den Fränkischen Tag - leider wurde er dann doch nicht veröffentlicht!



Impressionen vom
"Wilden Paddler-
Haufen"
am Tag der
Uferweg-Eröffnung

Fotos: J. Hoh, K. Neubauer



HOTEL GARNI
AM BRAUEREI-DREIECK



**ERSTES BAMBERGER
NICHTRAUCHERHOTEL**

Hotel Am Brauerei-Dreieck
Holzgartenstr. 12
96050 Bamberg
Tel.: 0951-3018100
Internet: hotel-am-brauerei-dreieck.de

Nur ein Traum ?!

Ich hatte neulich einen Traum ...

Es ist das Jahr 2015:

Der BFC hat sich gemausert und steht solide da. Die Mitglieder kommen gerne, regelmäßig und in großer Zahl zu den reichlich angebotenen Trainings- und Kursangeboten und Fahrten. Es sind ausreichend viele Fahrten- und Übungsleiter aus allen Bereichen des vielseitigen Kanusports da, die dies in unzähligen Stunden erst möglich machen.

Aber auch in anderen Bereichen engagieren sich die Mitglieder: wenn es heißt, es muss mal wieder der Frühjahrs- und Herbstputz in den Außenanlagen gemacht werden, kommt eine muntere Schar kleiner und großer Helfer und gemeinsam macht die Arbeit Spaß und ist schnell erledigt.

Das war aber nicht immer so! Vor einigen Jahren stand der BFC am Scheideweg: die damalige Vorstandschaft stand vor der Mammutaufgabe, den Verein finanziell und die Gebäude bautechnisch zu sanieren. Dazu mussten sie einige Entscheidungen treffen, die eine Anzahl Mitglieder so nicht hinnehmen wollten, weil sie sie nicht verstanden. Die Kommunikation zwischen dem Vorstand und der Basis war nicht optimal, es kam immer wieder zu Missverständnissen und wilden Gerüchten.

Bei einer Außerordentlichen Mitgliederversammlung stellte die Vorstandschaft dann aber klar und deutlich vor, wie ihre Vision für den Verein aussah – wohin die Reise gehen sollte.

Dass dazu einschneidende Maßnahmen notwendig waren, hat dann auch ein Großteil der Mitglieder akzeptiert.

Von da an war eine Wandlung zu spüren: Die Vorstandschaft konnte das Vertrauen der Mitglieder in ihre Arbeit und Entscheidungen spüren, Mitglieder packten unaufgefordert an, wenn z.B. der Sturm Äste und Blätter vor die Bootshallen getrieben hatte. Der Geräteschuppen stand schließlich allen Arbeitswilligen offen und so packte immer wieder jemand an und fegte, rechte das Laub oder schnitt die Büsche in Form.

Die Vereinsgaststätte überzeugt mit einem neuen Konzept: die Freischankfläche am Uferweg ist gut besucht, lockte doch zur Landesgartenschau der Bratwurstduft so manchen Besucher an. Aber auch die längeren Öffnungszeiten und das erweiterte Speisenangebot, sowie Kaffee und Kuchen, und so manche Musik- und Kleinkunstveranstaltung sorgen für stets ausgelastete Wirtsleute.

So profitiert auch der Verein nicht nur finanziell sondern auch durch viel Publikum auf der Erbainsel, die durch die Landesgartenschau einen ähnlichen Freizeitwert wie der Hain erlangt hat. Die Landesgartenschau hat sich trotz der vielen Behinderungen und Änderungen, die sie für den BFC gebracht hat, doch noch als positiv erwiesen. Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, dass der Faltboot-Club in Stadt und Region bekannter wurde und dadurch auch in Politik und Medien mehr Beachtung erfährt.



Die Sanierungsmaßnahmen an den Gebäuden wurden in mehreren Abschnitten angepackt, als endlich das Finanzierungskonzept genehmigt war:

Als erstes wurden die Sanitäranlagen auf Vordermann gebracht und pünktlich zur Landesgartenschau konnten auch unsere Campinggäste moderne Duschen und hygienische WCs „genießen“.

Die Sanierung des Bootshauses, die durch kräftige Mithilfe ganz vieler Mitglieder wesentlich schneller als gedacht gestemmt werden konnte, macht uns heute stolz. Wir verfügen jetzt über ein solides Haus mit ausreichend vielen Bootsliegeplätzen, Schränken für die Paddelsachen, ein Dach, das gut isoliert ist und durch neue Fenster kommt viel Licht herein. Ein Gemeinschaftsraum, der von der Gymnastikgruppe genauso genutzt wird wie für Vereinsveranstaltungen entstand durch Umbau und bessere Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten. Neu gestaltete Umkleieräume, hell, warm und mit hygienischem Bodenbelag sorgen auch hier für das nötige Wohlbefinden. Durch großzügige Spenden war es möglich, einen neuen Krafraum einzurichten und so können nicht nur unsere Leistungssportler an modernen Geräten trainieren, sondern auch Mitglieder aus anderen Bereichen des Vereins, die sich vor allem im Winter zum Gerätetraining unter fachlicher Anleitung treffen.

Durch die vielen positiven Veränderungen äußerlich und innerlich (vereinsinterne Stimmung) hat der BFC immer wieder neue Mitglieder dazugewonnen.

Insgesamt hat der Faltboot-Club „die Kurve gekriegt“ - auch wenn es manchmal schmerzlich war. Ich jedenfalls bin stolz ein Teil dieses Vereins zu sein und trage gerne meinen Teil dazu bei, dass es weiter so aufwärts geht!

... dann bin ich aufgewacht und habe gedacht:

so ein schöner Traum - warum soll es nur ein Traum bleiben?

Hoffentlich finden sich genügend Mitglieder, die mit mir gemeinsam einen großen Teil dieses Traumes zur Realität werden lassen.

Wer macht mit bei der „Vision BFC 2015“?

Karin Neubauer

Flightcases, 19" Racks, Transportkoffer - Professionelle Lösungen direkt vom Hersteller

NSB Cases

Ob Sie nun teures Musikequipment,
oder andere wertvolle und empfindliche Gegenstände
transportieren müssen,
wir fertigen für Sie den passenden Transportkoffer

NSB Cases e.K. Transportkofferbau Thorackerstraße 16 D-96052 Bamberg
Tel. 0951-54927 Fax: 0951-500496 www.nsb-cases.de E-Mail: info@nsb-cases.de

BFC Jahresübersicht 2011

Stand: 11.07.2011

August				September				Oktober			
1 Mo	Ferien A-Kurs 1			1 Do	Ferien F-Kurs 3			1 Sa	WW-Abpaddeln		Slalom BM
2 Di	13:30 - 16:30			2 Fr	17:00 - 20:00			2 So	Haiming		München
3 Mi	Ferien A-Kurs 2			3 Sa				3 Mo	Peter Fichtner (Bus)		
4 Do				4 So	Wisenta-Saale-Fahrt Armin Hein (Bus)			4 Di			
5 Fr				5 Mo			5 Mi				
6 Sa				6 Di				6 Do			
7 So				7 Mi				7 Fr			
8 Mo				8 Do				8 Sa	Slalom German Masters Berlin		
9 Di				9 Fr				9 So			
10 Mi				10 Sa	Slalom Schülerländerpokal			10 Mo			
11 Do				11 So	Günzburg			11 Di			
12 Fr				12 Mo				12 Mi			
13 Sa	Ötztal	F-Kurs Abschlußfahrt		13 Di				13 Do			
14 So	Uwe	Mittenwald oder Hünigsen		14 Mi				14 Fr			
15 Mo	Eichfelder	Thomas Neubauer (Bus)		15 Do				15 Sa			
16 Di				16 Fr				16 So			
17 Mi				17 Sa	Plattling		Slalom DM LK	17 Mo			
18 Do				18 So	Thomas Scholz		Augsburg	18 Di			
19 Fr				19 Mo				19 Mi			
20 Sa				20 Di				20 Do			
21 So				21 Mi				21 Fr			
22 Mo				22 Do				22 Sa			
23 Di				23 Fr				23 So			
24 Mi				24 Sa				24 Mo			
25 Do				25 So	Obermainrallye Armin Hein (Bus)			25 Di			
26 Fr	Diavortrag Thailand mit Faltbooten M. Leimeister		Slalom	26 Mo				26 Mi			
27 Sa	Sandkerwa Lampionf.	Canadier WW-Kurs	A-RL	27 Di				27 Do			
28 So		Gerhard Loch (Bus)	Ötz	28 Mi				28 Fr			
29 Mo	Ferien F-Kurs 3			29 Do				29 Sa			
30 Di	17:00 - 20:00			30 Fr				30 So			
31 Mi								31 Mo			

Wildwasser
Slalom
Canadier

(R) = Bus

Wanderfahrer
Jugend
Alle

Ferien
Übungsleiter
Familie

